

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 70 (1915)

Artikel: Zwei Dokumente zur ennetbirgischen Politik Uris im Zeitalter der
Ambrosianischen Republik 1448-1449

Autor: Meyer, Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

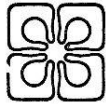
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei Dokumente

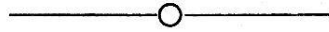
zur ennetbirgischen Politik Uris
im Zeitalter der Ambrosiani-
schen Republik 1448 — 1449.



Von Karl Meyer.

Zwei Dokumente

zur ennetbirgischen Politik Uris, im Zeitalter der
Ambrosianischen Republik 1448—1449.



Als im Sommer 1447 mit Filippo Maria das erste Mailänder Herzogsgeschlecht im Mannesstamme ausstarb, und die Ambrosianische Republik ausgerufen wurde, bot sich, wie einst 1402 nach dem Tode des großen Herzogs Gian Galeazzo, bei der ungewissen Zukunft Mailands den Nachbarstaaten Gelegenheit zur Grenzerweiterung. Es lag nahe, daß auch die Urner die Zeitlage zu ihren Gunsten ausnutzten. Man erwartete von ihnen jenseits des Gotthard auch nichts anderes. Dermaßen gut durchschaute die Bellenzer Stadtverwaltung ihre Nachbarn, daß sie auf die Todesnachricht hin augenblicklich — am 17. August — Verteidigungsvorsorgen traf, in Erwägung, „daß die Schweizer sich zum Angriff auf Bellinzona anschicken könnten“. Und wirklich! Obwohl der alte Zürichkrieg noch nicht erledigt war, entfalteten die Urner zu Anbruch des Winters 1447 ihr Banner.

Besonders günstig für eine Intervention gestaltete sich die politische Lage im Jahre 1448. Damals brach im Staate Mailand der Bürgerkrieg zwischen der Ambrosianischen Republik und ihrem bisherigen Condottiere Francesco Sforza aus. Como, Lugano und Bellinzona hielten zur Republik, während Franchino Rusca, der Feudalherr von Locarno, V. Maggia, V. Verzasca usw. seine eigenen Pläne verfolgte und im Spätjahr, um die frühere Rusconische Herrlichkeit wieder herzustellen, Lugano besetzte und auf Como vorrückte. Gleichzeitig scheint er, zusammen mit dem Herrn des Misoxertales, Heinrich von Sax, und

mit den Livinern von der Gemeinde Bellinzona Zollfreiheit gewonnen zu haben. Es lag nahe, daß Franchino sich mit den Innerschweizern über ein gemeinsames Vorgehen verständigte, um beidseitig die nie wiederkehrende Gelegenheit auszubeuten. In der Tat kam zu Lugano ein Landrechtsvertrag zwischen dem Grafen Rusca einerseits und Uri andererseits zustande, der den drei Gemeinden Uri, Ursern und Livinen u. a. Zollfreiheiten im Herrschaftsgebiet der Rusca, also vorab zu Locarno und Lugano, verschaffte. Dem gewandten Rusca war es dabei um die Waffenhilfe der Innerschweizer zu tun. Diese zu gewinnen, war auch der Hauptzweck einer Gesandtschaft nach Uri, deren *I n s t r u k t i o n* unten abgedruckt ist (*D o k u m e n t I*); Franchino Rusca beklagt sich darin, daß die Urner bis jetzt, trotz dem Landrecht, nicht zu Hilfe gekommen seien und fordert sie zu sofortigem Auszug gegen Bellinzona auf. Bemerkenswert ist Franchinos Rat, die Stadt Bellinzona mit der Begründung, sie habe die den Livinern und Misoxern versprochenen Zollbefreiungen nicht innegehalten, zu einem Kondominat der Urner, des Rusca und des Sax zu machen. Nach Eroberung dieser Festung werde man leicht Como einnehmen; man wolle dann „so weit vorrücken, bis alle zufriedengestellt sind.“

In der Tat brachen die Urner, Urserner und Liviner im Januar 1449 gegen Bellenz auf, um dem Grafen Rusca Hilfe zu leisten. Ihr Angriff galt zunächst Bellinzona, im fernern aber auch Como.¹⁾ Doch führte der winterliche

¹⁾ Daß der Januarfeldzug der Urner wirklich eine Hilfeleistung für den Grafen Rusca war und auch Como bedrohte, zeigt auch der Geschäftsbrief, den ein Schwabe am 16. Januar 1449 von Lugano aus an den Luzerner Stadtschreiber richtete: ...„hulfend die — die von Vrsern vnd von Vre — konto Frankin (dem Grafen Franchino) nit, so mecht er den krieg nit vollbringen“; die Comer seien erzürnt, „das die eydgñossen dem grafen bistand duond“, trotzdem die Ambrosianische Republik die vom verstorbenen Herzog Filippo Maria geschlossenen Verträge halte; nach Ansicht der Comer seien auch die andern Eidgenossen mitverantwortlich, denn „die von Ure und Vrsern siend in büntnis mit Euch vnd sy e i n ding“. (Archiv für Schweizer Geschichte, Bd. 18, S. 409 f.).

Alpenfeldzug nicht zur Einnahme von Bellenz. Die Januarkälte und Proviantmangel,²⁾ vielleicht auch die Mahnungen der Eidgenossen und Mangel an Unterstützung durch den Rusca³⁾ bewogen sie am 30. Januar 1449 zum Abschluß eines freilich vorteilhaften Vertrages mit den von der Ambrosianischen Republik bestellten Beamten (Kommissar und Podestà) von Bellinzona. In diesem Vertrag (Urkunde II) gewähren die drei Gotthardgemeinden Uri, Ursern und Livinen einerseits, die Gemeinde Bellinzona andererseits sich gegenseitige Zollfreiheiten; sollte Bellinzona nicht durch Eroberung, sondern durch Vertrag einem anderen Herrn (Franz Sforza!) zufallen, so wird die Stadtgemeinde von diesem das Abkommen bestätigen lassen.⁴⁾ Uri erhält ferner die ganze Leventina.⁵⁾ Dafür brechen die Urner, Urserner und Liviner ihr Lager sofort ab und

²⁾ Ein mailändischer Offizier beschreibt 1475 die Stärke Bellinzonas folgendermaßen: *Pocha zente non la poriano offendere, et grande exercito non si porà stare longo tempo perchè non gli farebe le victualie.* (Boll. stor. 1889, S. 253).

³⁾ Franchino Rusca war inzwischen selber von Como in die Defensive gedrängt worden.

⁴⁾ Den Bellenzern war es damit nicht sonderlich ernst. Im Frühjahr 1450 verlangten sie von Franz Sforza „*quod per aliqua pacta et conventiones quod in futurum fieri contigerit per prelibatam d. V. cum Suyzeriis vel cum hominibus de Leuentina vel cum magnifico comitte Henrico de Sacho vel cum quavis alie comunitate vel singulare persona non preiudicetur nec derogetur juribus, honorantiis, comoditatibus, furlecto nec incantibus hominum dicte terre Bilinzone*“ (Boll. stor. 1881, S. 15).

⁵⁾ Die Verpfändung des Livinentales (bis zur Biaschina) an Uri im Jahre 1441 galt bloß für 6—15 Jahre. Es blieb daher Bestreben der Urner, ein endgültiges Abtretungsinstrument (wie hier) oder mindestens Verlängerungsurkunden zu gewinnen. So verschaffte ihnen Francesco Sforza am 1. Mai 1459 eine Verlängerung um 7 Jahre, bis 1. Mai 1466. (Staatsarchiv Mailand, Potenze Estere, Trattati).

Im *totus districtus Leventine* sind mindestens auch Iragna und Lodrino, die bis 1441 zu Livinen gehört hatten, inbegriffen; sehr wahrscheinlich — wie schon der Vertreter von Claro zeigt — aber auch die linksseitige Riviera, also das ganze Livinental im geographischen Sinne (vgl. K. Meyer, Blenio und Leventina, S. 8).

ziehen heim. Sie versprechen, Bellinzona nie mehr anzugreifen, vielmehr den Bellenzern auf Verlangen zu Hilfe zu kommen.

Dem Vertrage, dem im gleichen Sommer der Feldzug von Castiglione nachfolgte, war keine lange Dauer beschieden. Dem siegreichen Franz Sforza erst war es vorbehalten, durch das Kapitulat vom 17. April 1450 wieder ein stabiles Verhältnis der ennetbirgischen Lande zur Eidgenossenschaft herzustellen.

I.

Instruktion des Grafen Franchino Rusca für seinen nach Uri gehenden Boten.

Undatiert, 1448—1449, wahrscheinlich Dezember 1448 bis Januar 1449.

Gleichzeitige Kopie im Staatsarchiv Mailand, Svizzera e Grigioni.⁷⁾

Pro comite Franchino Rusca.

Inprimis quot si homines Birinzone attendunt pacta facta cum comite Henrico de Sacho et cum illis de Leventina, debeant etiam solvere dampnum quot subportavit magnificus comes Franchinus Rusca cum expensis et quod prelibatus comes et homines sui sint exempti quomodo sunt comes Henricus et dicti de Leventina.⁸⁾

⁷⁾ Es hätte Reiz, zu wissen, wie dieses Dokument, das doch für alle andern als für die Mailänder Regierung bestimmt war, ins Staatsarchiv Mailand gelangte!

⁸⁾ Hier wird auf einen Angriff der Liviner, der Rusca und des Sax angespielt. Frühjahr 1450 wünschte die Stadt Bellenz von ihrem neuen Herrn, Franz Sforza, ut restaurarentur pro eorum intolerabilibus expensis factis ob metu Suitiorum et comitis Henrici de Sacho (Boll. Stor. 1881, S. 13). 1451, Oktober 10., schrieb der Bellenzer Kommissar Antonio da Besana dem Herzog wegen fortwährender Korrespondenz zwischen dem Grafen Rusca und dem Freiherrn von Sax: Non però per altro rispetto, se non perchè questo simil andare

Item quod si antedicti de Bellinzona non attendunt pacta facta ut supra, quod debeat poni campum sine mora per dominos vallis Uronie et per prelibatos dominos comitem Franchinum Ruscam et Henrichum de Sacho et quod quilibet eorum habeat partem in dicta terra Berinzona aut vero si dicta terra remanet uni istarum partium, quod dicta pars solvere debeat aliis duabus partibus expensas in laude trium electorum inter eas partes; tamen cum hoc, quod ille due partes, que non habebunt agere in dicta terra, sint obligate ad defensionem dicte terre ad expensas eorum, quando esset necesse.

Item dicendi dominis Urognie de exemptione illorum de Leventina, quod sum contentus, quod aman Boller, aman Hecher et Peter Voleben quibus comissa est declarationem dicte exemptionis declarant quid ut quantum debeant solvere, cum hoc quod dicti de Leventina sint obligati sucorendi me ad omnem meam requisitionem in eorum expensis ad defendendum ubique, videlicet intendunt esse exempti ipsi. Etiam cum hoc quod predicti ut supra, quibus comisse sunt, promisserunt mihi facere per predictos de Leventina exemptos pro tertia parte tantum, et quod sicut ipsi volunt esse exempti in dominio meo, ego vollo essere exemptus cum hominibus meis in dominiis et locis suis.⁹⁾

Item dicendi prelibatis dominis Urognie quod, quando aman Boller et Peter Voleben et Jacobus Antoniotti venerunt Lugani¹⁰⁾ et fecerunt

da l'uno conte all' altro, se faceva altre volte, quando ambi duy mosserono guerra contro questa terra questi anni prossimi passati (E. Motta, J. Sanseverino feudatari di Lugano e Balerna, Periodico di Como. Vol. II. (1880), S. 160 Anm. 3).

⁹⁾ Für die Liviner war also im Herrschaftsgebiet des Rusca keine volle Zollbefreiung erhältlich; das Maß ihrer Befreiung war vom Grafen in die Hände der drei genannten Urner und Urserner gelegt worden.

¹⁰⁾ Die Gesandtschaft dürfte im November 1448 stattgefunden haben; damals besetzte Franchino Rusca die Stadt Lugano. Boll. stor. 1895, S. 38, A. 3).

promissionem mihi ponendi campum ad Berinzonam una cum prelibato comite Henricho de Sacho et tunc de presenti reciperunt me pro vallariano Urognie, postea venit aman Hecher et Zanus Furni et affirmaverunt me pro vallariano ut supra cum plena potestate et licentia dominorum Uronie; pro tanto essem contentus habendi in scriptis pacta facta cum eis quia sciam quomodo habeam agere.¹¹⁾

Item dicendi prelibatis dominis Uronie quod multum ego alimento de eis, quia pluries vices requisivi sibi subsidium in scriptis et sine scriptis et quod unquam potui habere nullum;¹²⁾ unde ad hoc multum me agravo et alimento quia quanto plus haberem, tantum magis esset suum utile respectu exemptionis datiorum sibi facte; et si ipsi haberent necessitatem de succursu meo, libenter darem illis totum illud sucursum quod poterim sine aliqua exceptione; et ego attendo sibi bene promissionem datiorum. Ita vellem quod ipsi facerent mecum; pro tanto sum contentus habendi in scriptis intentionem suam.

Item dicendi prelibatis dominis Uronie quod non velint facere moram ad veniendum ad campum ad Berinzonam, quia si veniunt habebimus dictam terram; postea ibimus ad Cumas cum campo ubi intrabimus sine dubio habendo Berinzonam; et quia facta non possunt sic stare, velint cito venire, quia si comunitas Mediolani¹³⁾ vincit, malum erit sibi, et si comes Franciscus¹⁴⁾ vincit erit malum et peius, quia ipse est unus dominus qui non attendebit sibi nulla pacta sicut fecit pro preterito quod nunquam attendedit alicui persone; nihil in aliquo habeat promissum; si veniant ibimus tantum ante quod remanebimus omnes bene contenti.

¹¹⁾ Die Landrechtsurkunde samt Pflichtenheft ist also von den Urnern noch nicht redigiert!

¹²⁾ Diese Stelle zeigt in Verbindung mit S. 284, A. 1, daß die Instruktion vor Mitte Januar 1449 datiert werden muß.

¹³⁾ D. h. die Ambrosianische Republik.

¹⁴⁾ Francesco Sforza.

II.

**Abkommen der Gemeinde Bellinzona mit den Gemeinden
Uri, Ursern und Livinen.**

Bellinzona, 1449 Januar 30.

Kopie des 15. Jahrhunderts im Kantonsarchiv Bellinzona, mit verstümmeltem Anfang (Sezione Storica, Leventina).¹⁵⁾

[In nomine domini, amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo] quadringentesimo quadragésimo nono indictione duodecima [die iovis trigesimo mensis Januarii. Infrascripta sunt] pacta et conventiones facta et inita per et inter spectabilem et sapientes et egregios viros dominos [Barnabovem de Carchano commissarium Birinzone et pertinentiarum [et per illustrem et excelsam communitatem Mediolani per litteras et in] executione litterarum tenoris infrascripti, Antonium de Bexana [legum doctorem ibi potestatem per litteras et in] executione litterarum etiam tenoris infrascripti, et communitatem et homines Birinzone [parte una sea pluribus partibus, et nobiles et egregios] viros dominos aman Hecher de Urognia nuntium et [ambassatorem vallis Uronie et nomine dominorum et communitatis et] hominum vallis Urognie, Heyni Gander de Urognia vicarium [vallis Leventine, Conradum Trachsel de Urania, Peter] Vollebende Urssaria, Heyni Mosli de Urssaria, Gillium [Metli de Urssaria, Jacobum] Antonietti de Nanti¹⁶⁾ vallis Leventine, Zanum de Furno de Roncho,¹⁷⁾

¹⁵⁾ Die eingeklammerten Stellen entstammen einer viel spätern Kopie, die Eligio Pometta und ich vor einigen Jahren im Archivio comunale Bellinzona fanden und die nachher in E. Pometta, Come il Ticino venne in potere degli Svizzeri, T. I, p. 46 ff. verwertet worden ist. Seither ist mir die bessere und vollständigere ältere Kopie in die Hände gefallen.

¹⁶⁾ Weiler südöstlich Airolo.

¹⁷⁾ Weiler auf den Anhöhen nördlich Quinto.

[Johannem Petrine habitorem] Ayrolli, Uguzium de Degio,¹⁸⁾ Augustinum Bigi habitorem Zornici, Martinum Felloli de Zornicho dicte vallis Leventine, Balsarinum de Barcho habitorem Lodrini, Martinollum de Pedesasso de Claro,¹⁹⁾ nominibus et vice communitatum et hominum vallium Urognie et Urssarie ac Leventine et earum districtuum et pertinentiarum pro alia parte seu partibus atendida et observanda per et inter ipsas partes ut infra videlicet.

Inprimis ad petitionem dictorum dominorum ambasiatorum et hominum de Urognia, Urssaria et Leventina et pertinentiarum utsupra per suprascriptos dominos comissarium et potestatem comunitatem et homines Birinzone conceditur hominibus de Urognia, Urssaria et Leventina et pertinentiarum utsupra exemptio a sollutione cuiuslibet datii pedagogii et gabelle²⁰⁾ ac forleyti²¹⁾ et incantum²²⁾ Birinzone que exigí possunt vel poterunt in futurum in Birinzone nomine prefate comunitatis Mediolani ac nomine comunitatis Birinzone. Salvo si quis dictarum vallium mensurare vel pensare fatiat aliquid, tunc solvere teneatur secundum ordines et consuetudines dicte terre Berinzone et etiam quod solvere teneantur pro cauallaria et guardatura equorum secundum ordines et consuetudines predictos et

¹⁹⁾ Die mailändischen Untertanen von Claro und Lodrino, vielleicht noch andere Dörfer der Riviera, machten also gemeinsame Sache mit den Liviern. Die Leute von Biasca hingegen, die mit ihren Nachbarn jenseits der Biaschina (südlichster Arm des Brenno, bei der Mündung in den Tessin) in fortwährenden Grenzfehden lebten, hielten zu Mailand. Frühjahr 1450 klagten sie dem neuen Herzog Franz Sforza über die paupertas ipsorum hominum qui non excedunt centenarium numerum et destructi fuerunt per Svitios et eorum domus combuste. (Boll., 1881, S. 42).

²⁰⁾ Zölle und Salzabgaben gehörten Mailand.

²¹⁾ Fuhrleite, sie war Eigentum der Gemeinde.

²²⁾ wörtlich: Pachten, d. h. nutzbare Hoheitsrechte, welche die Gemeinde verpachtet.

reservatis campariziis, si dampnum dederint cum bestiis vel personis vel contrafecerint,²³⁾ quod solvere teneantur secundum dictos ordines et consuetudines. Que exemptio conceditur utsupra pro quibuscumque merchanziis suis tam sallis quam cuiuslibet alterius maneriey, non comitendo tamen fraudem in preiudicium suprascriptarum comunitatum Mediolani et Berinzone, et tam eundo quam redeundo per terram et comitatum Birinzone. Et quod portare possint quelibet arma vetita per Birinzona et comittatum sine aliqua inibitione dummodo ipsa arma non abutantur etc.

Item ad petitionem utsupra per suprascriptos utsupra conceditur totus districtus Leventine et omnes terre dicti districtis dictis dominis de Urognia.

Item ad petitionem suprascriptorum dominorum ambassiatorum et hominum suis et dictis nominibus per suprascriptos dominos commissarium potestatem et homines terre Birinzone promittitur sollempniter de observando suprascripta pacta et conventiones durante dominio suprascripte illustris et excelse comunitatis Mediolani in dicta terra Birinzone. Casu vero adveniente, quem deus avertat, quod dicta illustris comunitas Mediolani perderet dominium dicte terre Birinzone per fortiam et sine conventionem aliqua, dicti domini commissarius, potestas et homines de terra Birinzone non teneantur nec astringi possint ad observandum pacta suprascripta. Casu vero quo prefata illustris comunitas Mediolani perderet dominium ipsius terre Birinzone per concordium (!), ita quod dicti homines Birinzone se concordarent cum aliquo alio domino, quod tunc dicti homines Birinzone teneantur et debeant capitulare cum illo domino de observando et observare fatiendo pacta et conventiones suprascripta inita et facta utsupra.

Item ad petitionem et instantiam prefatorum dominorum commissarii potestatis et hominum terre Birin-

²³⁾ Wage, Cavallaria und Camparizia waren nutzbare Hoheitsrechte der Stadt Bellinzona.

z o n e promittitur sollempniter per suprascriptos ambassiatore et homines superius nominatos nominibus dominorum suprascriptarum vallium et omnium hominum ipsarum vallium et earum districtuum et nominibus suis, quod nunquam recte nec per indirrectum nec aliqua via nec forma mundi nec aliquo quesito colore venient nec venire promittent²⁴⁾ ad offenssam prefatarum illustris comunitatis Mediolani et comunitatis Birinzone et eius comitatus, imo potius omnia eorum auxillia et favorem prestabunt et acomodabunt ac mittent ad omnem requixitionem suprascriptorum dominorum comissarii potestatis et hominum terre Birinzone.

Item ad petitionem suprascriptorum dominorum comissarii, potestatis et hominum terre Birinzone et comitatus conceditur sollempniter per suprascriptos dominos ambassiatore et homines dictorum dominorum et dictarum vallium exemptio a sollutione cuiuslibet datii pedagii et gabelle ac forlleyti que exigí possent vel poterunt in futurum in dictis vallibus et earum districtus²⁵⁾ per suprascriptos dominos et homines et singulares personas dictarum vallium ab hominibus terre et comitatus Birinzone.²⁶⁾

Item ad petitionem suprascriptorum dominorum comissarii potestatis et hominum terre Birinzone promittitur sollempniter per suprascriptos dominos ambassiatore et homines nomine prefatorum dominorum et hominum dictarum vallium, quod statim post firmata et sigillata suprascripta et infra capitula totum suum exercitum et omnes gentes ipsarum vallium et districtuum existentes in exercitu circha et contra terram Birinzone et pertinentiarum levabunt et se subito et sine mora et dillatione reducent et reduci facient ad partes et patrias suas et cessa-

²⁴⁾ sic, statt permittent.

²⁵⁾ = districtibus.

²⁶⁾ Soweit mir bekannt, ist dies der einzige Fall von schweizerischer Zollbefreiung italienischer Untertanen. Die Zollfreiheiten der Mailänder Kapitulate waren nicht gegenseitig.

bunt ab omni offenssa utsupra in primo capitulo continetur.²⁷⁾

Item per partes suprascriptas suis et dictis nominibus utsupra remittuntur ad invicem omnes iniurye, robarie, viollentie et omnia dampna hinc retro hinc inde et ad invicem illate facte et perpetrata una pars contra alteram et altera contra alteram.

Folgt eine Urkunde, gegeben am 27. September 1447 zu Mailand, womit die capitanei et defensores libertatis illustris et excelse comunitatis Mediolani den Barnabò di Carcano zum commissarius terre Birinzone et pertinentiarum necnon vallium Leventine citra Biasschinam et Blegnii ernennen. Sie geben ihm pedites quadraginta zur Seite; Monatslohn des Kommissars 50 Gulden, jedes Soldaten 4 Gulden (zu 32 Schilling). Die Befugnisse des Kommissars sind dieselben wie bei den Amtsvorgängern, insbesondere illas pro tutela et conservatione dicte terre et partium predictarum provixiones faciendi que sibi videbitur expedire ac etiam in casibus urgentis necessitatis requirendi communia et homines partium Locarni, Lacus Mayoris, vallis Lugani et lacus Cumarum. ... Gleichzeitige Mitteilung an die Amtleute und Untertanen genannter Gebiete necnon comiti Franchino Rusche et aliis omnibus ad quos spectet, quatenus eidem Barnabovi in omnibus et singulis honorem et statum nostrum ac tutelam et conservationem terre Birinzone et partium concernentibus pareant firmiter, ebenso an die castellani von Bellinzona, sie sollen „in casibus necessitatis pro defensione et conservatione fortilliziorum novorum“ den Kommissar samt seinen Soldaten auf dessen Begehr in den Festungswerken aufnehmen, absque contrasigno quod cum ipsis castellanis habemus.

Folgt undatierte, aber offensichtlich gleichzeitige Ernennungs-urkunde für den Poedstà, Antonius de Bexana.

In quorum testimonium et ad mayorem cautellam et firmitatem suprascriptorum omnium pactorum et conven-

²⁷⁾ In seiner Historia Novocomensis (Graevii Thesaurus IV, 2, 53; neue Ausgabe von Fossati) bemerkt Benedetto Giovio: „Statim Franchinus, in tanto periculo minime cunctandum ratus, Helvetiorum manum evocavit. Qui cum Locarnum pervenissent, haud ita multo post ab hostibus pecunia corrupti recesserunt... Sed nihil ea de re certi praeter famam habeo“. Wahrscheinlich meint Giovio diesen Zug vor Bellenz.

tionum prefati domini commissarius et potestas nominibus et vice et pro omni iure et interesse prefate illustris et excelse comunitatis Mediolani et infrascripti procuratores et consiliarii Birinzone videlicet Petrus de Giringellis procurator dicti communis Birinzone, domini Zannes Ruscha, Petrus de Cuxa, Marchollus Thodeschus, Andreas de Mugascha, Antoniolus Ferrarius, Donatus de Zezio, Petrus ser Ant. de Mollo, Antonius Ruscha loco Marchi eius fratris et Antonius de Magoria, qui sunt due partes et plures omnium consiliariorum dicti communis et representant totum commune et universitatem dictorum communis et hominum Birinzone et comitatus et unaa (!) cum eis dominus Georgius Russcha, ser Raffael de Mollo, ser Morazius de Giringellis, Petrus Thodeschus, dominus Johannes Vematus de Capiteburgi, ser Justus Buxninus de Mollo, ser Maffiolus de Mollo pro omni iure et interesse dictorum communitatis et hominum Birinzone et prefati domini ambasiatores et homines suprascriptarum vallium nominibus et vice suprascriptorum dominorum et hominum et singulorum personarum suprascriptarum vallium et earum districtuum utsupra presentes et suprascripta omnia et singula singula singulis congrue refferendo fieri iusserunt et eorum et dictarum communitatis et hominum et dictarum vallium singula singulis refferendo sigillorum munimine roborari et sigillari et per me notarium infrascriptum scribi et subscribi. Datum et factum Birinzone anno et die suprascriptis.

Notar fehlt.

